

Block 2

RICHARD OEHM

*22.06.1909 +20.05.1975

417 Spiele / 3 Länderspiele / Pokalsieger 1935, Deutscher Meister 1936

Von 1929 bis 1939 spielte Richard Oehm 417-mal in der ersten Mannschaft des 1. FC Nürnberg. 1935 gewann der dreimalige Nationalspieler den damals als Tschammerpokal neu geschaffenen Deutschen Pokalwettbewerb. 1936 errang er mit dem Club die Deutsche Meisterschaft.

Schon als Zwölfjähriger kam Richard Oehm vom VfR Mögeldorf in die Schülersmannschaft des Club. Zuvor hatte er in der berühmt-berüchtigten „Stadtgrabenliga“ gekickt. Seinen Namen „Tipfi“ verdankte er seinem langsamen Wachstum in früher Kindheit: Er sah lange wie ein „i-Tüpfelchen“ aus.

Als Jugendlicher kehrte Oehm auf Wunsch seines Vaters zum VfR Mögeldorf zurück. Dort überzeugte er derart als Mittelstürmer, dass die Club-Späher ihn 1929 endgültig zum Zabo holten. Beim Club spielte er zunächst Mittelstürmer, bis ihn Trainer Jenö Konrad als linken Läufer aufbot. Oehm, mittlerweile 1,81 Meter groß, war ein hervorragender Techniker, spielte elegant und galt als Elfmeter- sowie Freistoßspezialist.

Studium in München, Fußball in Nürnberg

1927 nahm er in Weihenstephan bei München ein Studium als Gartenbauarchitekt auf. Trotz zahlreicher Angebote wechselte er jedoch nicht zu einem Münchner Verein, stattdessen nahm er lieber Spieltag für Spieltag die Zugfahrt nach Nürnberg auf sich.

Mit dem Club gewann Oehm 1935 den Pokal und 1936 die Meisterschaft. Nach dem Pokalsieg hieß es in den *Düsseldorfer Nachrichten*: „Der linke Läufer Oehm war in seiner ganzen Art und Weise ein Außenläufer, wie man ihn nicht alle Tage sieht. Saubere Abwehrarbeit, feines Kopfballspiel, genaue und flache Steilvorlagen. Oehm ist ein Läufer der großen Nürnberger Schule.“

Akademiker spielen flach

Als Gartenbauarchitekt war Oehm damals der einzige Akademiker in der Mannschaft. Böse Zungen behaupteten, dass er deswegen nur ungern zum Kopfball hochsteigen wollte. Als Reichstrainer Otto Nerz ihm bei einem Lehrgang der Nationalmannschaft riet, er müsste nur noch sein Kopfballspiel verbessern, erwiderte Oehm: „Das wird mir schwerfallen. Bei uns in Nürnberg spielen wir nur flach.“

Immerhin brachte er es auf drei Länderspiele und stand im erweiterten Kader für die Weltmeisterschaft 1934. Beim Turnier in Italien kam er jedoch nicht zum Zuge. 1939 beendete Oehm seine aktive Fußballkarriere beim Club.

Eintritt in die NSDAP

Am 1. Mai 1933, also schon kurz nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten, war Oehm der NSDAP beigetreten (Mitgliedsnr. 3.210.992). Eine Parteimitgliedschaft bedeutete nicht automatisch Täterschaft – umgekehrt brauchte man auch kein NSDAP-Mitglied zu sein, um gegen andere zu hetzen, sie auszugrenzen und zu verfolgen. 1933 hatte die NSDAP rund 850.000 Mitglieder, im Jahr 1945 waren es rund 8,5 Millionen Mitglieder. Der Beitritt zur Partei stellte, auch dann, wenn dabei Opportunismus und weniger Überzeugung im Vordergrund stand, eine sichtbare Positionierung für das NS-Regime dar. Beim Eintritt in die NSDAP galt der Grundsatz der Freiwilligkeit, niemand wurde gezwungen.

Kriegsgefangener in den USA

In seinem Entnazifizierungsverfahren wurde Oehm im Februar 1948 von der Spruchkammer IV in Nürnberg wie die allermeisten NSDAP-Mitglieder als „Mitläufer“ eingestuft. Er wurde zu einer Geldsühne von 200 Reichsmark verurteilt. Er führte an, er habe „seit seinem Eintritt in die NSDAP lediglich Mitgliedsbeiträge bezahlt, keine Versammlungen besucht und mich in keiner Weise aktiv betätigt“. Während seiner Kriegsgefangenschaft in den USA habe er „Schulungskurse in Fort Gatty und Fort Eustica mit nachweisbarem Erfolg besucht“.

Keinen Hinweis auf verbrecherische und propagandistische Aktivitäten

Da es keinen Hinweis auf propagandistische und verbrecherische Aktivitäten zugunsten des NS-Regimes gibt, beschloss der 1. FC Nürnberg, dass der Block 2 aufgrund Oehms herausragender sportlichen Leistungen für den Club weiterhin seinen Namen tragen kann.

Gartenbauarchitekt und Spielerobmann

1952 kandidierte Richard Oehm für die Freie Demokratische Partei für den Nürnberger Stadtrat. Er arbeitete als selbstständiger Gartenbauarchitekt. Im Club-Vorstand war er ab 1952 als Spieler-Obmann tätig.

Richard Oehm starb am 20. Mai 1975 im Alter von 66 Jahren